

# Inhalt

1. Einleitung . . . . .	7
1.1 Frühe Moderne . . . . .	7
1.2 Selbstbeschreibungen . . . . .	11
1.3 Ein deutscher Diskurs? . . . . .	15
2. Forschung, Begriffsbildung, Methodik . . . . .	19
2.1 Positionen der Forschung . . . . .	19
2.2 Dekadenz als Periodisierungsbegriff . . . . .	21
2.3 Dekadenz als Formbegriff . . . . .	27
2.4 Dekadenz als Narrativ und ›große Erzählung‹ . . . . .	39
3. Narrativität . . . . .	45
3.1 Literarische Modellbildungen . . . . .	45
3.2 Generische Präferenzen . . . . .	49
3.3 Gattungspoetische Voraussetzungen: Vischer, Schmidt, Fontane . . . . .	53
3.4 Grenzwert und Paradigma: Zola und die <i>Rougon-Macquart</i> . . . . .	60
3.5 Die Bedeutung der Form: Der Roman . . . . .	70
3.6 Erzählgrammatik und Korpusbildung: Der europäische Dekadenroman . . . . .	74
4. Diskursbeziehungen . . . . .	85
4.1 Interdiskursivität: Anschlüsse, Schnittstellen, Koppelungen . . . . .	85
4.2 Lebenswissen: <i>dégénérescence</i> , höhere Entartung, nervöse Schwäche . . . . .	89
4.3 Medien: Körper, Dinge, Texte . . . . .	98
5. Übersetzungen . . . . .	105
5.1 <i>dégénérescence</i> , Degeneration, Entartung . . . . .	110
5.2 Geteilte Welten: Max Nordau, <i>Die Krankheit des     Jahrhunderts</i> (1887) . . . . .	121
5.3 Regel oder Ausnahme? – Nordau vs. Zola . . . . .	128
5.4 Reading for the plot: Die Etablierung der Erzählgrammatik im Konflikt der Interpretationen . . . . .	138
5.5 Die doppelte Moderne: Max Nordau, <i>Entartung</i> (1892/93) . . . . .	150
5.6 ›ein unheilvoller fehlerhafter Kreis‹: Medienkritik . . . . .	162
5.7 <i>Exkurs</i> : Revisionäre Überbietung: Hedwig Dohm: <i>Sibilla Dalmar. Roman aus dem Ende unseres     Jahrhunderts</i> (1896) . . . . .	170

6. Umwertungen . . . . .	180
6.1 Entwicklung nach vorne, höhere Entartung, <i>dégénérés supérieurs</i> . . . . .	184
6.2 Binnendifferenzierungen: Gerhard Ouckama Knoop, <i>Die Dekadenten</i> (1898) . . . . .	195
6.3 Exkurs: Erzählstrukturelle Parallelen in Hermann Conradi, <i>Adam Mensch</i> (1889) und Johannes Schlaf, <i>Das dritte Reich</i> (1900) . . . . .	204
6.4 Proleptische Visionen: Erzählerische Ausblicke auf das 20. Jahrhundert ( <i>Docteur Pascal</i> und Doktor Deroge) . . . . .	208
6.5 Evolution der poetischen Sprache: Poetik der Zukunft, Poetik der Dekadenz . . . . .	223
6.6 »auf vorgestimmte Leser [...] wirken«: Medieneffekte . . . . .	235
7. Ambiguierungen . . . . .	243
7.1 Neurasthenie, Reizbarkeit, nervöse Schwäche . . . . .	246
7.2 Achsendrehung und Ambiguierung: Thomas Mann, <i>Buddenbrooks. Verfall einer Familie</i> (1901) . . . . .	256
7.3 »gassenläufige Wahrheit«: Performative Verstärkereffekte des Erzählens . . . . .	268
7.4 Selbstbehauptung oder Zerfall? – Die Kritik und die Form des Romans . . . . .	282
7.5 »mein Wirken Ausdruck und Förderung dieses Prozesses«: Der »Massenerfolg« als Medienproblem . . . . .	300
8. Generalisierungen . . . . .	311
8.1 reizbarer, empfänglicher, komplizierter . . . . .	315
8.2 Schließungen: Eduard von Keyserling, <i>Abendliche Häuser</i> (1914) . . . . .	325
8.3 Medienwechsel: Von der Vererbung zur »Erbschaft von Geist« . . . . .	338
8.4 <i>Schloßgeschichten</i> : Keyserlings Stil der Dekadenz . . . . .	354
8.5 »Stille Reservoirs«: Literatur als Gedächtnis . . . . .	366
9. Historisierungen . . . . .	372
9.1 »Nachzuholendes«: Thomas Mann, <i>Der Zauberberg</i> (1924) . . . . .	374
9.2 Der Roman als Archiv: Diskursbeobachtungen und Diskurszitate . . . . .	383
9.3 Diesseits der »Grenze und Wende«: Der Standort des <i>Zauberberg</i> -Erzählers . . . . .	396
9.4 »ein Buch des Abschiedes« oder: Wie bringt man einen Diskurs zu Ende? . . . . .	403
10. Bibliographie . . . . .	411
Quellen . . . . .	411
Forschungsliteratur . . . . .	415